

Zugeflüstert und angeschrien: Vom Leben mit fremden Stimmen

von Anja Krug-Metzinger

Regie: Petra Feldhoff

Produktion: WDR 2017, 54 Minuten

Mehr als 5 Millionen Menschen in Deutschland hören irgendwann einmal in ihrem Leben fremde Stimmen im eigenen Kopf. Reden tut kaum einer darüber. Die Angst, als schizophren stigmatisiert zu werden, ist groß.

Zu anderen Zeiten galt Stimmenhören auch in unserer Kultur zwar als Besonderheit, doch erst die Mediziner des 19. Jahrhunderts erklärten es zum klaren Ausweis krankhafter Verrücktheit

Doch nun werfen Forscher einen neuen Blick auf dieses alte Phänomen - und fördern Erstaunliches zutage: Gehirnschanner zeigen, dass das Stimmenhören keine "Einbildung" ist; Stimmenhörer "hören" tatsächlich etwas. Viele von Ihnen sind gesund und führen ein normales Leben. Auch scheinen die Inhalte des Gehörten weit mehr Bedeutung zu haben, als bisher angenommen. Innere Stimmen können als Höllenqual oder auch als Gabe, Inspiration und Glück empfunden werden. Und sie können Menschen offenbar auch dabei helfen, Traumata zu bewältigen. Die Fernseh- und Radiodokumentaristin Anja Krug-Metzinger läßt Betroffene zu Wort kommen: Der Tontechnikerin Jennifer Siedler wiesen die Stimmen den Weg aus einer Krise; den Schauspieler Rolf Fahrenkrog-Petersen brachten sie dazu, seine traumatisierte Kindheit aufzuarbeiten; Dr. Eleanor Longden erforscht mittlerweile sogar selbst das Stimmenhören an der Universität Liverpool und engagiert sich bei "Intervoice", einem weltweiten Netzwerk aus Stimmenhörern, Therapeuten und Forschern aus 26 Ländern auf fünf Kontinenten.

Das Feature steht nach der Sendung befristet zum kostenlosen Download zur Verfügung, zusätzlich auch in einer 3D Fassung für Kopfhörer.

Nicol Engeln, Sascha Schorr, Daniel Berger, Louis Friedemann Thiele, Glen Golds, Martin Bross, Ralf Drexler, Sigrid Burkholder, Doris Plenert